

ORDNUNG
FÜR DIE KINDER.

VAL-DES-BOIS

Gemeinde Warméreville

(Marne.)

1864.

Gehört

DIESE AUSGABE

Dies ist eine deutsche Übersetzung des französischen Originaltextes, angefertigt 2026 für die Website leonharmel.com. Sie folgt dem Original Satz für Satz, ohne Kürzungen oder Zusätze.

Der Text wird vollständig wiedergegeben, übersetzt nach der Ausgabe von 1864. Er wurde im Geist des Originals neu gesetzt: Titelseiten und Überschriften folgen dem Satzbild des Buches.

Léon Harmel, le Bon Père du Val-des-Bois

leonharmel.com

Übersetzt nach der Transkription eines digitalisierten Exemplars.

Originaldokument: Privatsammlung.

Fassung vom 7. Oktober 2026.

Erster Teil.

Tagesordnung.

Sonntag.

<i>5.30 Uhr</i>	Aufstehen. — Waschen und Ankleiden.
<i>6 Uhr</i>	Gebet in der Kapelle, Lesung aus dem Leben des Tagesheiligen vom Montag.
<i>7 Uhr</i>	Briefeschreiben.
<i>8.15 Uhr</i>	Frühstück, dann Erholung.
<i>9.45 Uhr</i>	Aufbruch zum Hochamt.
<i>Mittag</i>	Mittagessen. Verkauf der Fleißpunkte.
<i>2.15 Uhr</i>	Vesper in der Pfarrkirche, wenn in der Kapelle keine Segensandacht ist. Nach dem Gottesdienst Spaziergang.
<i>5[?] Uhr</i>	Vesper in der Kapelle, dann Segensandacht, wenn sie an diesem Tag stattfindet. An den anderen Sonntagen Kirchenlied und Unterweisung.

Gewöhnliche Tage.

<i>5 Uhr</i>	Aufstehen. — Waschen und Ankleiden.
<i>5.20 Uhr</i>	Appell, kleiner Spaziergang.
<i>5.30 Uhr</i>	Gebet, dann gemeinsames Studium.
<i>7 Uhr</i>	Messe.
<i>7.30 Uhr</i>	Leseunterricht.
<i>8 Uhr</i>	Frühstück, dann Erholung.
<i>9 Uhr</i>	Schreiben, 1. und 2. Kurs gemeinsam, Mädchen getrennt.
<i>9.30 Uhr</i>	Latein- und Katechismusunterricht, 1. Kurs.
	dto. Grammatik und Lesen, 2. Kurs.
	dto. Lesen, 3. Kurs.
<i>11 Uhr</i>	Leseunterricht, 1. Kurs; Mädchen getrennt.

Katechismusunterricht, 2. Kurs.

<i>11.30 Uhr</i>	Turnen, gemeinsam.
<i>Mittag</i>	Mittagessen, dann Erholung.
<i>1 Uhr</i>	Schreibern für die Jungen, Handarbeit für die Mädchen.
<i>1.30 Uhr</i>	Schreiben oder Reinschrift, 1. und 2. Kurs, Mädchen getrennt.
<i>2 Uhr</i>	Katechismus- und Geschichtsunterricht im 1. Kurs.
	Gedächtnisübung im 2. Kurs.
	Leseunterricht im 3. Kurs.
<i>3 Uhr</i>	Gedächtnisübung im 1. Kurs, Mädchen getrennt.
	Unterricht in biblischer Geschichte im 2. Kurs.
<i>4 Uhr</i>	Andacht in der Kapelle.
<i>4.30 Uhr</i>	Spaziergang.
<i>5 Uhr</i>	Vortragsübung im 1. Kurs.
	dto. Lesen im 2. Kurs.
<i>5.30 Uhr</i>	Gemeinsames Singen.
<i>6 Uhr</i>	Gebet. Heiligenleben.
<i>6.30 Uhr</i>	Abendessen.

Dienstag.

<i>1.30 Uhr</i>	Arbeit in der Werkstatt und Besuch bei den Schwestern.
<i>5[?] Uhr</i>	Studium der lebenden Sprachen.

Donnerstag (freier Tag).

<i>9 Uhr</i>	Liturgische Studien.
<i>10 Uhr</i>	Lebende Sprachen.
<i>1 Uhr</i>	Spaziergang bis sechs Uhr.

Freitag.

<i>7 Uhr</i>	Die Messe, dann Kreuzweg.
--------------	---------------------------

Samstag.

Wiederholung des in der Woche Gelernten: Klassenarbeit.

1. Mittwoch jedes Monats.

Monatliches Aufsagen der Lektionen.

1. Donnerstag jedes Monats.

Frei von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

1. Woche jedes Vierteljahres.

Vierteljahresprüfung.

Besondere Übung.

Am Ende jedes Monats eine Klassenarbeit mit den Schülern der Brüder und denen des Knabenseminars.

Feste erster Klasse.

Man wohnt der Messe in der Kapelle bei, danach der Pfarrmesse. Feierliche Vesper in der Pfarrkirche.

Besondere Bemerkungen.

1. Jede Woche wird in einem der Unterrichtsfächer eine Klassenarbeit geschrieben. Die Platzierungen werden im Klassenzimmer ausgehängt. Alle Klassenarbeiten dienen dazu, die Preise am Ende des Jahres festzulegen und am Ende jedes Vierteljahres einen Preis zu vergeben.

2. Die Klavierstunden finden von 11 Uhr bis Mittag statt.

3. Jede Woche gibt es drei Stunden in lebenden Sprachen: Dienstag, Donnerstag und *Sonntag*.

4. Jede Woche gibt es mindestens eine Stunde Insektenkunde, die auf den Spaziergängen angewandt werden soll.

5. Krankenbesuche am Dienstag, Donnerstag und Samstag jeder Woche.

6. Am Freitag und Samstag jeder Woche wird das Evangelium des folgenden Sonntags aufgesagt und erklärt.

Zweiter Teil.

Prüfungsplan

Zum ersten Januar, ersten April, ersten Juli und dreißigsten August.

Erster Kurs.

Erste Prüfung.

1. Katechismus. Der ganze erste Teil.
2. Latein. Grammatik von Lhomond bis zum Pronomen.
3. Biblische Geschichte. Bis zum Auszug aus Ägypten.
4. Neues Testament. Bis zum öffentlichen Leben Unseres Herrn Jesus Christus.
5. Sonntagsevangelien des Vierteljahres.

*
**

1. Lesen. Christliche Lehre.
2. Schreiben. Kurrentschrift: die 3 Größen.
3. Französische Grammatik. (Noël und Chapsal) das Substantiv, der Artikel, das Adjektiv, das Pronomen, das Verb bis zu den Konjugationen.
4. Rechnen. (Lehrbuch der Brüder) Zahlenlehre, ganze Zahlen, Dezimalzahlen. Begriff der Maße, Längen, Hohlmaße, Gewichte, Münzen. Die Addition, die Subtraktion.
5. Erdkunde. Das Weltall, die Erde, die 5 Erdteile, das Dorf, das Departement mit seinen Einrichtungen und Verwaltungen.
6. Zeichnen. (die Brüder). Die Linien und ihr Maß, die Winkel.

7. Fabeln. (La Fontaine). Buch I, Fabeln 1, 2, 3, 5, 6, 7, 9, 10, 13, 15, 16, 18, 22. Buch II, Fabeln 9, 14, 15. Buch III, Fabeln 1, 2, 3, 5, 6, 7, 9.

8. Fremdsprache. (Deutsch). Lesen leichter Wörter.

9. Turnen. Ringen, Springen, Trapez, Stangen, Masten, Seile.

10. Gesang. Kirchengesang mithilfe der beiden Tonleitern, Abschreiben von Noten.

11. Instrumentalmusik. Klavier.

Zweite Prüfung.

1. Katechismus. 2. Teil mit den Sakramenten.

2. Latein. Grammatik vom Pronomen bis zum Aktiv des Verbs.

3. Biblische Geschichte. Vom Auszug aus Ägypten bis zur Errichtung des Königtums in der Person Sauls.

4. Neues Testament. Vom Beginn des öffentlichen Lebens unseres Herrn bis zu seinem Leiden.

5. Sonntagsevangelien des Vierteljahres.



1. Lesen. Wie bei der ersten Prüfung.

2. Schreiben. Wie bei der ersten Prüfung.

3. Französische Grammatik. Das Verb bis zum Partizip.

4. Rechnen. Die Multiplikation, die Division, bis zur Division der Dezimalzahlen.

5. Erdkunde. Frankreich, seine 5 großen Ströme, die 9 Flussgebiete, 1. Nord, 2. Seine, 3. Seine und Loire.

6. Zeichnen. Messung der Winkel und des Kreisumfangs, Lehrsatz, Eigenschaften dieser 3[?] Gegenstände.

7. Fabeln. Buch III, Fabeln 11, 13[?], 18. Buch IV, Fabeln 6, 9, 13[?], 16, 18. Buch V, Fabeln 2, 3, 5, 8, 9.

8. Deutsch. Lesen aller Wörter.

9. Turnen. Glattes Seil, Tiefsprünge, Keulen, Leitern, Ringe, Trapez.

10. Gesang. Singen der Kirchenliedmelodien auf den 2 natürlichen Tonleitern.

Dritte Prüfung.

1. Katechismus. 3. Teil oder die Gebote Gottes und der Kirche.

2. Lateinische Grammatik vom Verb *amare* bis zum Passiv.

3. Biblische Geschichte. Vom Beginn des Königtums bis zur Geschichte des Tobias.

4. Neues Testament. Vom Leiden Jesu Christi bis zur Herabkunft des Heiligen Geistes auf die Apostel.

5. Sonntagsevangelien des Vierteljahres.

*
**

1. Französische Grammatik. Das Partizip, die unveränderlichen Wörter.

2. Rechnen. Die Division, die Maße.

3. Erdkunde. 4. Loire, 5. zwischen Loire und Garonne, 6. Garonne, 7. Adour, 8. Mittelmeer, 9. Rhône.

4. Zeichnen. Flächen, Dreiecke und Vierecke. Berechnungen.

5. Fabeln. Buch V, Fabel 18, 20. Buch VI, Fabeln 5[?], 17, 18. Buch VII, Fabeln 1, 3[?], 9, 10, 16. Buch VIII, Fabeln 2, 9, Buch IX, Fabeln 2, 3, 4, 9, 17.

6. Deutsch. Verstehen der Unterhaltung.

7. Turnen. Keulen, Leitern, Barren, Hanteln, Reckstangen.

8. Gesang. Choral und Musik. Notenlesen, Transponieren.

*
**

Die 4. Prüfung umfasst alle Fächer der ersten 3 Prüfungen zusammen.

Die Schüler müssen bei jeder Prüfung ihre Reinschrifthefte und ihre Schreibhefte vorlegen.

Zweiter Kurs.

Erste Prüfung

Katechismus. (Die mit einem Sternchen bezeichneten Fragen) der erste Teil über das Glaubensbekenntnis.

Biblische Geschichte. Lehrgang von Riquier und Abbé Cambes. Von der Erschaffung der Welt bis zur Versöhnung Jakobs und Esaus.

Neues Testament (im selben Lehrgang) bis zum Kapitel IV mit dem Titel Wunder Jesu Christi.

Lesen aller Wörter ohne die Schwierigkeiten.

Schreiben. Kurrentschrift, groß, mittel.

Grammatik. Das Substantiv.

Rechnen. Die Zahlenlehre, ganze Zahlen und Dezimalzahlen.

Erdkunde und Zeichnen. Mit dem 1. Kurs, nur die Grundzüge.

Fabeln. Buch I, Fabeln 1, 2, 3, 5.

Deutsch. Mit dem 1. Kurs.

Turnen. Mit dem 1. Kurs.

Gesang. Mit dem 1. Kurs.

Zweite Prüfung.

Katechismus. (idem) Der 2. Teil über die Sakramente.

Biblische Geschichte. Von der Versöhnung usw. bis zum Kapitel VI mit dem Titel: Der Sinai und das goldene Kalb.

Neues Testament. Vom Kapitel IV bis zur Verleugnung durch den heiligen Petrus.

Lesen. Alle Schwierigkeiten.

Schreiben. Kurrentschrift, die 3 Größen.

Grammatik. Der Artikel.

Rechnen. Addition, Subtraktion in der Praxis.

Fabeln. Buch I, Fabeln 6, 7, 9, 10, 13.

Dritte Prüfung.

Katechismus. (idem) Der 3. Teil über die Gebote Gottes und der Kirche.

Biblische Geschichte. Vom Kapitel VI bis zur Errichtung des Königtums.

Neues Testament. Von der Verleugnung durch den heiligen Petrus bis zur Herabkunft des Heiligen Geistes auf die Apostel.

Grammatik. Das Eigenschaftswort.

Rechnen. Multiplikation, Begriff und Einmaleins.

Fabeln. Buch I, Fabeln 16, 18, 22. Buch II, Fabel 2.

Dritter Teil.

Verschiedene Vorschriften.

1. Unterordnung ist die erste Pflicht eines Kindes. Sie verlangt einen raschen, vollständigen und ehrerbietigen Gehorsam, sowohl im Ausführen des Befohlenen und im Unterlassen des Verbotenen als auch im Annehmen der Strafen, die auferlegt werden. Sie erlaubt weder Widerreden noch Entgegnungen; berechnete Entschuldigungen jedoch, zur rechten Zeit und in ehrerbietigem Ton vorgebracht, werden stets angenommen.

2. Niemand darf sich ohne Erlaubnis von den anderen entfernen. Diese Grundregel gilt für die Spaziergänge und die Erholungszeiten ebenso wie für das Studium, die Gottesdienste usw.

3. Man hüte sich sorgfältig, die Wände, die Tische usw. zu beschmutzen oder zu beschädigen; wer, auch unabsichtlich, etwas beschädigt, einen Gegenstand, der ihm nicht gehört, zerbrochen, verdorben oder verloren hat, hält sich für verpflichtet, sogleich den an-

wesenden Lehrer zu benachrichtigen; dieser bestimmt die Buße, die der Schüler zu zahlen hat.

4. Jeder achte darauf, zu vermeiden, was seinen Brüdern und Schwestern Kummer bereiten könnte, wie Spitznamen, Neckereien, Petzereien usw., und bei Gelegenheit zu tun, was ihnen Freude machen kann. Diese wohlwollende Gesinnung wird in unserer kleinen Gemeinschaft Glück und Freude entstehen lassen, die Feinde der Zwietracht und der Rachsucht sind. Vor allem wird man den Kleinsten Anteilnahme zeigen und ihnen gegenüber gefällig sein.

5. Die Kinder werden besonders auf sich achten, wenn sie in der Kapelle sind. Sie werden daran denken, dass sie in der Gegenwart Unseres Herrn Jesus Christus sind, der im anbetungswürdigen Sakrament der Eucharistie wirklich gegenwärtig ist. Zerstreuung in der Kapelle werden sie als schweren Fehler ansehen und sorgfältig vermeiden, Anlass zu irgendeiner Bemerkung zu geben.

6. Krankenbesuche. — Die Kinder werden sich daran erinnern, dass sie die Menschen achten müssen, die sie besuchen, und besonders die Armen, die die Freunde Jesu Christi sind; Unser Herr war auf Erden ein Arbeiter und hatte keinen Stein, wohin er sein Haupt legen konnte, und er verflucht die, welche die Armen verachten. Die Kinder werden sich besonders bemühen, zu den kleinen Kindern der Familie, die sie besuchen, liebenswürdig zu sein.

Die Almosen werden aus dem Ertrag der Kasse gegeben, aus den Käufen bei den vierzehntäglichen Versteigerungen und aus dem, was jeder von seinem Nachtschisch oder von den Dragees, die er bekommen hat, zurücklegen kann.

7. Ordnung ist eine der kostbarsten Eigenschaften, die ein Kind erwerben kann. Unordnung ist die Quelle des Ruins und des Lasters; jeder wird also darauf achten, die verschiedenen Ämter des Verwalters und des Kassenwarts, von denen weiter unten die Rede ist, sorgfältig zu erfüllen; jeder wird sich auch bemühen, saubere Hefte und Bücher ohne Eselsohren und ohne zerrissene Seiten zu haben.

Schlecht gehaltene Hefte und Bücher sind immer das Kennzeichen eines schlechten Schülers.

8. Das Spiel muss mit demselben Eifer betrieben werden wie die Arbeit. Der gute Schüler ist immer ein guter Spieler. Vor allem muss man vermeiden, schlechter Laune zu sein, wenn man verliert. Da die Redlichkeit unter allen Umständen die Tugend eines Ehrenmannes ist, darf man beim Spiel niemals mogeln.

9. Die Kinder werden vor allem den tiefsten Abscheu vor der Lüge haben: Ein Dieb ist besser als ein Lügner. Es ist also besser, sich der schwersten Strafe auszusetzen, als zu lügen. Übrigens wird der Lehrer auf den, der die Wahrheit sagt, immer Rücksicht nehmen; dem Lügner dagegen wird niemals verziehen.

10. Die Kinder werden bedenken, dass ihnen nichts gehört; alles, was sie benutzen, Kleider, Bücher, Spiele usw., gehört ihren Eltern, sie haben also nicht das Recht, darüber zu verfügen. Alle Geschenke, Käufe oder Tauschgeschäfte sind daher verboten und im Voraus ungültig; jeder Sorge dafür, dass sein Name auf seinen Büchern, seinen Heften usw. steht, um jede Verwechslung zu vermeiden.

11. Verwalter; Kassenwart. Am ersten Dienstag jedes Monats werden reihum ein Verwalter und ein Kassenwart ernannt. Der Verwalter ist für das Material verantwortlich: Turnhalle, Schreinerei, Wagen, Spiele usw. Bei seinem Amtsantritt erhält er das Inventar, das er mit dem tatsächlichen Bestand vergleicht, und bei seinem Ausscheiden übergibt er das Inventar seinem Nachfolger und weist dabei das Vorhandensein der Gegenstände nach. Ist ein Gegenstand verloren gegangen, gibt es eine Buße; war während des Monats alles in Ordnung, gibt es eine Belohnung. Der Kassenwart achtet auf die Gegenstände, die verloren gehen oder nicht rechtzeitig aufgeräumt werden; sein Recht tritt in Kraft, sobald die Erholung zu Ende ist; er beschlagnahmt alles, was er außerhalb des zugewiesenen Platzes findet, und die Gegenstände werden am nächsten Tag gegen zwei Fleißpunkte zurückgegeben; diese Fleißpunkte werden gegen Geld

eingetauscht, und der Kassenwart verteilt dieses Geld jede Woche selbst an die Armen.

12. Fleißpunkte. In allen Unterrichtsfächern erhält man die Fleißpunkte nach den Noten, gemäß dem folgenden Tarif.

Noten.	Fleißpunkte.	
Null[?],	0	6 zurückzugeben.
sehr schlecht[?],	1	4 zurückzugeben.
schlecht[?],	2	2 zurückzugeben.
schwach[?],	3	0
mittelmäßig[?],	4	2 zu gewinnen.
ziemlich gut[?],	5	4 zu gewinnen.
gut[?],	6	6 zu gewinnen.
sehr gut[?],	7	10 zu gewinnen.
vollkommen[?],	8	15 zu gewinnen.
mehr als vollkommen[?].	9	20 zu gewinnen.

Für die Kapelle erhält man oder gibt man zurück: 1. Für die Haltung: *Das Doppelte* an Fleißpunkten nach dem Tarif. 2. Für den Gesang oder das Lesen: Dieselbe Zahl wie für die Unterrichtsfächer.

Wert.

Grüne 1, Blaue 5, Rote 10, Weiße 50, Helles Pergament 100, Glattes Pergament 500.

Für die Spiele, den Garten, die Werkstätten und die Schreinerei erhalten die Schüler gelbe Fleißpunkte, und zwar:

1. Arbeit nach der Regel 10. 2. Aufmerksame Arbeit 5. 3. Ein gewonnenes Spiel oder eine beendete Aufgabe in jeder Mannschaft 20. Die Schüler können nach Belieben die Strafen loskaufen, nach dem folgenden Tarif.

Trockenes Brot 50 Fleißpunkte. — Verzicht auf den Nachtsch 10 Fleißpunkte. — Eine Zeitform eines Verbs oder das Entsprechende 5

Fleißpunkte. — 30 Minuten in der Ecke stehen 5[?] Fleißpunkte. — 15 Minuten in der Ecke stehen 2 Fleißpunkte. — 5 Minuten in der Ecke stehen 1 Fleißpunkt.

Die Strafe für die Lüge kann niemals losgekauft werden.

Jeder Schüler wird sein Fleißpunktebuch haben, von ihm selbst rechtzeitig geführt und offen auf dem Laufenden gehalten: Der Lehrer zeichnet es jeden Tag nach Prüfung ab.

13. Der Wert der Fleißpunkte für Bußen beträgt einen Centime.

14. Versteigerungen: Alle vierzehn Tage gibt es eine Versteigerung, bei der mit Fleißpunkten bezahlt wird. Wer Geld oder einen Gegenstand für die Armen ersteigert, erwirbt das Recht auf einen zusätzlichen Besuch in derselben Woche seines Kaufs.

Vierter Teil.

Schüler

Erster Kurs.

Joséphine-Gabrielle-Léonie Collard, geboren in Saint-Étienne am 12. April 1853, getauft am 20. April 1853. Pate Herr Harmel Tranchart, Patin Frau Harmel Tranchart.

Marie-Joseph-Maurice Harmel, geboren am 5. August 1854, getauft am 17. September 1854. Pate Herr Harmel Tranchart, Patin Frau Hubert Harmel.

Marie-Joseph-Alexandre Harmel, geboren am 9. November 1855, getauft am 9. November 1855. Pate Herr Harmel Tranchart, Patin Frau Petit-Clément.

François-Armand Reimbeau, geboren in Reims am 13.[?] Februar 1855, getauft am 18. Februar 1855. Pate Herr J. F. Reimbeau, Patin Frau Hubert Harmel.

Marie Hubertine-Anna Harmel, geboren am 1. Februar 1856, getauft am 4. März 1856. Pate Herr Hubert Harmel, Patin Frau

Harmel Tranchart.

Zweiter Kurs.

Pierre-Antoine-Henri Collard, geboren in Saint-Étienne am 11. August 1855, getauft am 27. August. Pate Herr Guillot-Harmel, Patin Frau Guillot Harmel.

Anne-Alexandre-Léon-Félix Harmel, geboren am 3. März 1857, getauft am 12. März 1857. Pate Herr Félix Harmel, Patin Frau Guillot-Harmel.

Marie-Louise-Ernest-Gustave Harmel, geboren am 13.[?] Oktober 1857, getauft am 17. Oktober 1857. Pate Herr Ernest Harmel, Patin Fräulein Louise Guillot.

Marie-Félicie-Juliette Harmel, geboren am 13.[?] September 1858, getauft am 21. September 1858. Pate Herr Félix Harmel, Patin Frau Maquet-Harmel.

Dritter Kurs.

Marie-Joseph-Georges Harmel, geboren am 9. Mai 1860, getauft am 4. Juni 1860. Pate Herr Léon Harmel, Patin Frau Hubert Harmel.

Louis-Ernest-Julien Harmel, geboren am 15. Mai 1860, getauft am 18. Juni 1860. Pate Herr Ernest Harmel, Patin Fräulein Louise Guillot.

Vierter Kurs.

Marie-Théodore-Camille Harmel, geboren am 30. Juli 1862, getauft am 9. August 1862. Pate Herr Théodore Tranchart, Patin Frau Tranchart-Froment.

Clémence-Gabrielle-Maria Harmel, geboren am 26. April 1862, getauft am 30. April 1862. Pate Herr Collard Harmel, Patin Frau Reimbeau-Harmel.